

# Überblick über die wirtschaftliche Lage

- ▶ Die deutsche Wirtschaft ist gut in das Jahr 2016 gestartet.
- ▶ Das außenwirtschaftliche Umfeld hellt sich nur langsam auf. Im ersten Quartal dürften vom Außenhandel kaum positive Impulse ausgegangen sein.
- ▶ Industrie und Baugewerbe verbuchten im ersten Quartal ein Produktionsplus. Auch die Auftragsgänge im Verarbeitenden Gewerbe nahmen etwas zu.
- ▶ Die Beschäftigung in den Dienstleistungsbereichen wurde weiter deutlich erhöht.

Die deutsche Wirtschaft ist gut in das Jahr 2016 gestartet. Gemäß der Schnellmeldung des Statistischen Bundesamtes vom 13. Mai 2016 nahm die wirtschaftliche Aktivität in den ersten drei Monaten saisonal bereinigt um 0,7% kräftig zu.<sup>1</sup> Getragen wurde das Wachstum vornehmlich von den binnenwirtschaftlich orientierten Komponenten des Bruttoinlandsprodukts. Aber auch die Ausfuhren haben sich in den letzten Monaten etwas belebt. Die Erwerbstätigkeit nahm im ersten Vierteljahr weiterhin merklich zu, wobei neue Beschäftigung vornehmlich in den Dienstleistungsbereichen entstand. Die Industrieproduktion war im ersten Quartal deutlich besser, als von vielen Seiten angesichts des schwierigen außenwirtschaftlichen Umfelds erwartet wurde, und die Bauproduktion profitierte spürbar vom milden Winter. Das stabile Preisniveau, die steigende Beschäftigung und zunehmende Einkommen der privaten Haushalte ermöglichten einen weiteren Anstieg der privaten Konsumausgaben. Konjunkturell stützend haben auch die staatlichen Ausgaben für die Versorgung der Flüchtlinge gewirkt. Nach den bisher vorliegenden Indikatoren dürften auch die Investitionen merklich zugenommen haben. Insbesondere im Kraftfahrzeugbereich kam es zu einem kräftigen Anstieg der Neuzulassungen in den ersten vier Monaten dieses Jahres.

Die Verunsicherung der Wirtschaft zu Jahresbeginn hat sich weiter zurückgebildet. Die konjunkturellen Aussichten der deutschen Wirtschaft werden von den Unternehmen wieder etwas besser eingeschätzt. Die aktuelle Lageeinschätzung

seitens der Unternehmen ist nach wie vor günstig. Nach dem positiven Start in das Jahr 2016 dürfte sich das Wachstum der deutschen Wirtschaft im zweiten Vierteljahr dennoch etwas verlangsamen, weil die übliche Frühjahrsbelebung angesichts der milden Witterung im ersten Vierteljahr etwas schwächer ausfallen dürfte.

Die Weltwirtschaft wächst gegenwärtig nur moderat. Im laufenden Jahr dürfte ihr Wachstum nur wenig höher ausfallen als im Vorjahr. In den Vereinigten Staaten hat sich das Expansionstempo im ersten Quartal 2016 stark verlangsamt. Die Konjunktur in Japan ist ins Stocken geraten. Demgegenüber hat sich im Euroraum die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im ersten Quartal beschleunigt. Unter den Schwellenländern verzeichnet China zwar weiterhin ein hohes Wachstum. Es verlangsamt sich aber weiter. Die aktuellen Frühindikatoren für die globale Wirtschaft deuten nur auf eine sehr allmähliche konjunkturelle Belebung hin.

Trotz des nach wie vor schwierigen Umfelds haben sich die deutschen Ausfuhren an Waren und Dienstleistungen zuletzt etwas erholt. Nach der Zahlungsbilanzstatistik erhöhten sie sich nach einem spürbaren Anstieg im Februar um 4,2% im März nochmals leicht um 0,1%.<sup>2</sup> Im ersten Quartal ergab sich ein Plus der Ausfuhren um 1,2% gegenüber dem Vorquartal. Die nominalen Einfuhren wurden im ersten Quartal um 0,7% reduziert. Daraus ergaben sich Überschüsse in der Leistungsbilanz im ersten Quartal in Höhe von 65,7 Mrd. Euro (+7,5 Mrd. Euro gegenüber dem Vorjahr). Da die Einfuhrpreise im ersten Quartal mit -2,6% deutlich stärker gesunken sind als die Ausfuhrpreise (-0,7%) dürften vom Außenhandel preisbereinigt dennoch keine positiven Impulse auf das Wirtschaftswachstum ausgegangen sein. Die Exportaussichten werden sich voraussichtlich nur langsam aufhellen.

Das Produzierende Gewerbe konnte seine Schwächephase der zweiten Jahreshälfte 2015 überwinden. Trotz eines Rückpralls der Produktion im März fiel das Ergebnis des ersten Quartals insgesamt sehr positiv aus. Sowohl die Produktion in der Industrie (+1,9%) als auch im Baugewerbe (+3,4%) wurde kräftig ausgeweitet. Die Energieerzeugung ging hingegen angesichts des milden Winters zurück (-1,4%). Innerhalb der Industrie konnte das Produktionsvolumen im ersten Quartal in allen Hauptgruppen und über nahezu

1 In diesem Bericht werden Daten verwendet, die bis zum 18. Mai 2016 vorlagen.

2 Soweit nicht anders vermerkt, handelt es sich um Veränderungsdaten gegenüber der jeweiligen Vorperiode auf Basis preisbereinigter sowie nach dem Verfahren Census X-12-ARIMA kalender- und saisonbereinigter Daten.

alle Branchen hinweg ausgeweitet werden. Bei den Umsätzen der Industrie waren zwar am aktuellen Rand leichte Rückgänge zu beobachten, für das Quartal insgesamt wurden jedoch sowohl mit dem In- als auch Ausland Umsatzzuwächse verzeichnet. Die Auftragseingänge expandierten bei leicht überdurchschnittlichen Großaufträgen im März spürbar und auch im Quartalsvergleich wurde ein Auftragsplus verbucht. Hier war jeweils ein Zuwachs der Auslandsnachfrage ausschlaggebend, wobei die positiven Impulse insbesondere aus Ländern außerhalb der Eurozone kamen. Die Bestellungen aus dem Inland gingen demgegenüber etwas zurück. Die Geschäftserwartungen der Industrie hellten sich weiter auf. Insgesamt dürfte die Industriekonjunktur moderat aufwärtsgerichtet bleiben.

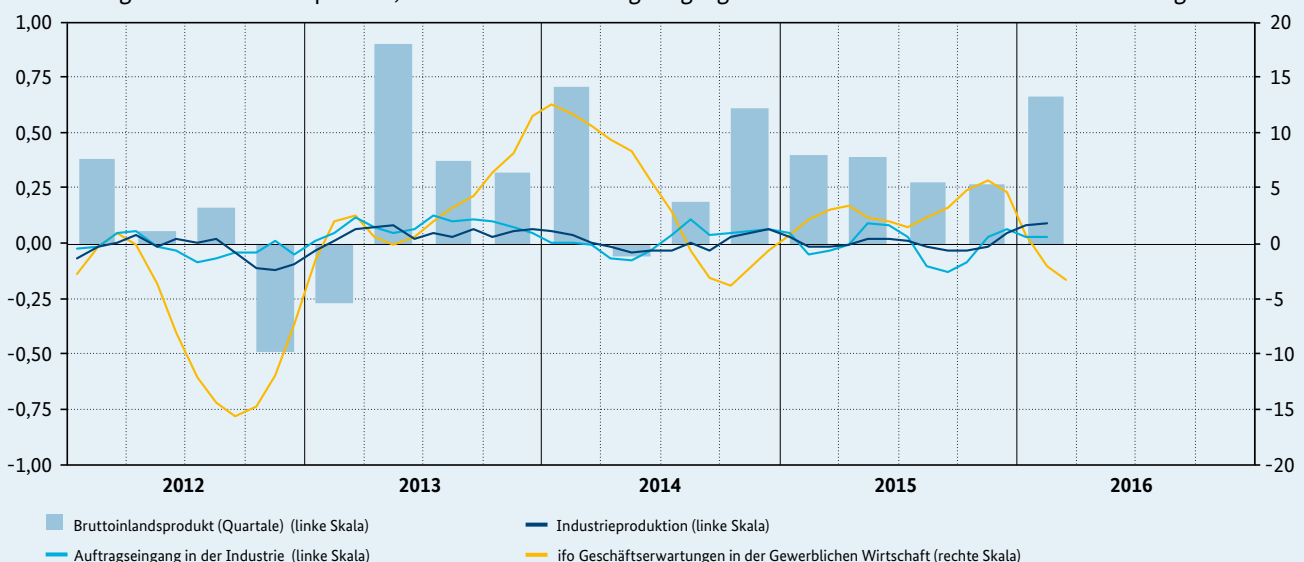
Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte bleibt hoch. Insbesondere der Handel mit Kraftfahrzeugen verläuft seit einiger Zeit sehr dynamisch. Im Durchschnitt der Monate Januar und Februar fielen die Kfz-Umsätze gegenüber dem Jahresschlussquartal 2015 real um 4,5 % höher aus. Der sonstige Einzelhandel entwickelt sich seit Jahresbeginn dagegen etwas schwächer. Trotz eines kräftigeren Rück-

gangs im März konnte für das erste Quartal dennoch ein geringes Umsatzplus von 0,2 % verbucht werden. Insgesamt befindet sich die Stimmung unter Einzelhändlern auf einem hohen Niveau. Auch die Kaufkraft der Verbraucher bleibt angesichts positiver Rahmenbedingungen nahezu ungebremst. Insbesondere der robuste Arbeitsmarkt und eine äußerst moderate Preisentwicklung sorgen dafür, dass der private Konsum als Stütze der Konjunktur bestehen bleibt.

Der positive Trend am Arbeitsmarkt hält an. Die Erwerbstätigkeit stieg im März gegenüber Februar um 44.000 Personen. Die Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung blieb bemerkenswert hoch. Mit der Frühjahrsbelegung ist im April die registrierte Arbeitslosigkeit um 101.000 auf 2,74 Mio. Personen gesunken. In der saisonbereinigten Betrachtung ergab sich bei der Arbeitslosigkeit auch aufgrund des Anstiegs entlastender arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen gegenüber dem Vormonat ein Rückgang um 16.000 Personen. Die Nachfrage nach Arbeitskräften bleibt hoch. Die Auswirkungen der kräftigen Zuwanderung durch Flüchtlinge auf den Arbeitsmarkt sind noch moderat, sie werden aber bei der Arbeitslosigkeit sichtbarer.

### Konjunktur auf einen Blick\*

Entwicklung von Bruttoinlandsprodukt, Produktion und Auftragseingang in der Industrie sowie ifo Geschäftserwartungen



\* zentrierte gleitende 3-Monatsdurchschnitte bzw. Quartale, saisonbereinigt, Veränderungen gegenüber Vorperiode in v. H. bzw. Salden bei ifo

Quellen: StBA, BBk, ifo Institut